

PROTOKOLL 09/2026 | BORNER RUNDE

Zeit	08. September 2026 18:30 bis 20:30 Uhr
Ort	OSBORN53 im Bürgerhaus Bornheide
Teilnehmende	27 Personen
Protokoll	Hadi Masri
Moderation	Erika Wenck

Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung und Vorstellung der Gäste

TOP 2: Protokoll der letzten Sitzung am 11.08.2026 entfällt - Doch, wie hat den Beteiligten das Format für das Sommerfest gefallen?

TOP 3: Klima-Baumaßnahmen am Bürgerhaus Bornheide: Aktueller Stand der Planungen zu Klimafassade und Klimaoase sowie Fragen und Anliegen hierzu aus dem Stadtteil

TOP 4: Aktuelles, Mitteilungen, Sonstiges, Termine

TOP 5: Quartiersmanagement: Aktuelles zu RISE-Projekten und RISE-Aktivitäten

TOP 1	Begrüßung und Vorstellung der Gäste Zur Eröffnung der Sitzung wurden alle Anwesenden herzlich begrüßt darunter der der Runde bereits bekannte Mario Gasser (Bezirksamt Altona Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung) sowie als Gast Christian Goßler (Projektsteuerung, Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein), der sich der Runde kurz vorstellte.
TOP 2	Protokoll der letzten Sitzung entfällt – Doch wie hat den Beteiligten das Format für das Sommerfest gefallen? Das Sommerfest im August, das parallel zur regulären Borner Runde stattfand, wurde von den Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen und verlief deutlich festlicher und lockerer als die traditionellen Sitzungen. Besonders das Tischtennisturnier wurde hervorragend angenommen und sorgte bei bestem Sommerwetter für eine großartige Stimmung. Ein besonderer Moment dieses offenen und sportlichen Formats war es, dass mehrere Personen hinzukamen und sich beteiligten, die zuvor noch nie an der Borner Runde teilgenommen hatten. Auch das kulinarische Angebot mit sehr leckerem Essen und kühlen Getränken trug maßgeblich zur entspannten Atmosphäre bei. Aus der Runde kam einhellig die Rückmeldung, dass dieses Format allen Spaß gemacht hat und definitiv Wiederholungsbedarf für zukünftige Sommerfeste besteht.
TOP 3	Klima-Baumaßnahmen am Bürgerhaus Bornheide: aktueller Stand der Planungen zu Klimafassade und Klimaoase sowie Fragen und Anliegen hierzu aus dem Stadtteil <i>Hinweis: Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Fragen und Anliegen aus der Runde von Herrn Goßler und Herrn Gasser ausführlich beantwortet.</i> 1. Zeitplan und Bauablauf <i>Wann genau beginnen die Baumaßnahmen und wie lange dauern sie? Was passiert aktuell am Hausmeisterhaus, gehört das zur Klimafassade?</i> Der genaue Baubeginn für die Klimafassade steht noch nicht fest. Zunächst muss die Entwurfsplanung abgeschlossen und müssen ausführende Firmen beauftragt werden. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich nicht vor Mitte 2027 starten und können sich bis in das Jahr 2028 ziehen. Die Umsetzung erfolgt dabei schrittweise von Gebäude zu Gebäude. Das Hausmeisterhaus ist von der Klimafassade komplett ausgenommen. Hierbei handelt es sich um eine vorgezogene, separate Maßnahme zur Behebung von Bauschäden am Flachdach. Die Arbeiten haben bereits begonnen und sollen noch im Jahr 2026 abgeschlossen werden.

2. Kommunikation und Beteiligung der Einrichtungen

Warum gab es Probebohrungen und Markierungen auf dem Gelände ohne vorherige Information an die Einrichtungen? Wie und wann werden die Einrichtungen in die weitere Planung einbezogen?

Vonseiten der Projektkoordination wurde eingeräumt, dass die Kommunikation zuletzt unglücklich verlief, was vor allem an personellen Wechsels in der Projektsteuerung lag. Die Projekte befinden sich aktuell noch der Leistungsphase Vorplanung. Für die „Klimaoase“ (Außengelände) muss sogar erst noch ein Fachplaner ausgeschrieben werden, was noch bis in den späten Herbst dauern wird. Es wurde zugesichert, dass es künftig eine rechtzeitige Kommunikation geben wird. Sobald die Planer für das Außengelände feststehen, wird es Vor-Ort-Termine mit den einzelnen Einrichtungen geben, um deren konkrete Bedarfe für die Außennutzung (z. B. Müllplätze, Wege, Aufenthaltsbereiche) abzustimmen, bevor gebaut wird.

3. Fassadensanierung und Spechtschäden

Wird das bestehende Wärmedämmverbundsystem der Häuser erneuert? Wie wird verhindert, dass Vögel (Spechte) die Fassade direkt wieder zerstören?

Eine komplette Erneuerung der Dämmung ist nicht vorgesehen, da die vorhandene Wärmedämmung weiterhin funktioniert. Stattdessen werden sämtliche vorhandenen Schäden in der Fassade, insbesondere die Löcher durch Spechte, fachgerecht verschlossen und verspachtelt. Im Anschluss erhält die Fassade eine neue, dickere und glattere Farbschicht, um den Vögeln künftig den Halt zu erschweren. Es wurde klargestellt, dass es bautechnisch keinen absolut unzerstörbaren „Panzerputz“ gibt, die Sanierung aber eine fachgerecht instandgesetzte Grundlage für das neue Vorgerüst schafft.

4. Statik, Photovoltaik und Materialwahl

Warum bekommen drei Häuser ein Stahlgerüst und die anderen drei ein Holzgerüst? Warum werden die Solaranlagen nicht einfach direkt auf die Dächer gelegt?

Die Dächer der Bestandsgebäude haben nicht die nötige statische Traglast, um die Lasten der Photovoltaikanlagen aufzunehmen. Daher wird den Gebäuden ein eigenes Tragwerk vorgesetzt, das über die Dächer ragt und die Lasten über eigene Fundamente in den Boden ableitet. Die Häuser, die mit Photovoltaik ausgestattet werden (oranges, gelbes, rosafarbenes Haus), erhalten zwingend ein Stahlgerüst, da Stahl die hohen Lasten deutlich besser abtragen kann und schlanker gebaut werden kann als Holz. Das rote, das grüne und das blaue Haus bekommen keine Solaranlagen und erhalten daher lediglich ein Holzgerüst für die Begrünung. Bei bestehenden Visualisierungen (z. B. am roten Haus) handelt es sich teils noch um veraltete Darstellungen.

5. Sonnenschutz und Klettergefahr

Was passiert mit den alten Markisen und wie funktioniert der künftige Hitzeschutz? Wie wird bei den neuen Gerüsten verhindert, dass Kinder und Jugendliche auf die Dächer klettern?

Die bisherigen textilen Markisen entfallen größtenteils. An den neuen Vorgerüsten werden stattdessen feste Holzlamellen installiert. Dieses passive System blockiert im Sommer die hochstehende Sonne und lässt im Winter die tiefstehende Sonne als Lichtquelle in die Räume fallen. Eine Ausnahme bildet die Südseite des roten Hauses (Café/Saal): Wegen des großen Vordachs kann hier kein Vorgerüst gestellt werden. Dort werden stattdessen neue Markisen direkt an der Fassade montiert. Um das Hochklettern nicht aktiv zu fördern, wird bei den Gerüsten zwar bewusst auf Kletterhilfen verzichtet, jedoch werden zur Sicherheit der Kinder auch keine gefährlichen Abwehrmaßnahmen installiert, da ohnehin nahezu alle Objekte bekletterbar sind und sich das Klettern nie zu 100 Prozent ausschließen lässt. Als weitere Maßnahme wurde die geplante Regenwasserversickerung (statt Kanalisation) erläutert. Bezüglich der Sicherheit wurde angemerkt, dass sich die temporäre Bildung von Pfützen dabei nicht gänzlich verhindern lässt, wodurch ein gewisses Restrisiko für Kleinkinder bestehen bleibt.

6. Baustellenbetrieb und Finanzierung

Mit welchen Einschränkungen durch die Baustelle ist zu rechnen? Wie sicher ist die Finanzierung und was passiert bei Sonderwünschen?

Die Bauleitung machte deutlich, dass Bauarbeiten dieser Größenordnung unweigerlich mit Schmutz und Lärm verbunden sind, da für die Ständerwerke unter anderem Fundamentgräben ausgehoben werden müssen. Diese belastenden Phasen sollen den Einrichtungen jedoch künftig rechtzeitig und nicht erst am Tag zuvor angekündigt werden. Finanziert wird das Großprojekt aus gebündelten Mitteln, unter anderem aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE). Es wurde aus dem Plenum lobend hervorgehoben, dass diese hohen Summen für den Stadtteil gesichert werden konnten. Gleichzeitig gab es den klaren Hinweis, dass das Budget gedeckelt ist: Wenn durch viele Sonderwünsche der Einrichtungen die Kosten steigen, muss das Geld an anderer Stelle im Projekt zwingend wieder eingespart werden.

7. Konzept der „Klimaoase“ (Außengelände)

Die Neugestaltung des Außengeländes ist eng mit dem Konzept der Klimaanpassung und des Regenwassermanagements (RISA) verknüpft. Künftig wird das Regenwasser der Dach- und Hofflächen vom städtischen Sielnetz abgekoppelt und in Zisternen gespeichert. Dieses Wasser dient in Trockenperioden (ausgelegt auf 30 bis 60 Tage) der Bewässerung der neuen Klimafassade, der Grünanlagen sowie der Speisung eines geplanten Wasserspiels. Überschüssiges

	Niederschlagswasser versickert naturnah über bepflanzte Mulden und unterirdische Rigolen direkt auf dem Grundstück. Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität wird die bisher versiegelte Hoffläche teilweise entsiegelt und mit zusätzlichen Pflanzflächen sowie beschatteten Sitzgruppen ausgestattet. Zudem ist die Anlage eines kleinen Amphitheaters vorgesehen, für dessen Modellierung der Erdaushub der Mulden und Zisternen verwendet wird.
TOP 4	Aktuelles, Mitteilungen, Sonstiges, Termine Termine: • 30.09.2026, 11:00 – 14:30 Uhr: Eröffnung der neuen Begegnungsstätte Pestalozzi • 07.10.2026, 16:30 – 18:00 Uhr: Vielfaltswochen „Frieden ist möglich, können wir das auch?“ - Osdorf leben, Gloria Boateng • 11.10.2026 (ab 6 Jahren, um 18:00 Uhr): Lesung in der Bücherhalle Osdorf
TOP 5	Quartiersmanagement: Aktuelles zu RISE-Projekten und RISE-Aktivitäten Verfügungsfond: Es gibt inhaltliche und formale Anpassungen für das Jahr 2026. Ab sofort steht ein separates Antragsformular für Jugendprojekte (Zielgruppe: 16 bis 24 Jahre) zur Verfügung, über das maximal 800 € pro Antrag abgerufen werden können; dafür ist ein jährliches Gesamtbudget von 4.000 € reserviert. Das allgemeine Antragsformular wurde formal überarbeitet (Kontaktdaten nun auf der letzten Seite), hier liegt die maximale Fördersumme bei 1.300 €. Alle formalen Abläufe – von der Antragstellung über die verpflichtende Kurzvorstellung in der Borner Runde (jeden zweiten Dienstag im Monat um 18:30 Uhr) bis hin zum Verwendungsnachweis – sind im aktualisierten Hinweisblatt zusammengefasst.

NÄCHSTES TREFFEN DER BORNER RUNDE

Dienstag, 13.10.2026 | 18:30 – 20:30 Uhr

im OSBORN53

Kontakt:

Borner Runde

c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup

Bornheide 76E (Oranges Haus) | 22549 Hamburg

Telefon: 040 524 732 66

E-Mail: info@borner-runde.de

www.osdorfer-born.de